

WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS

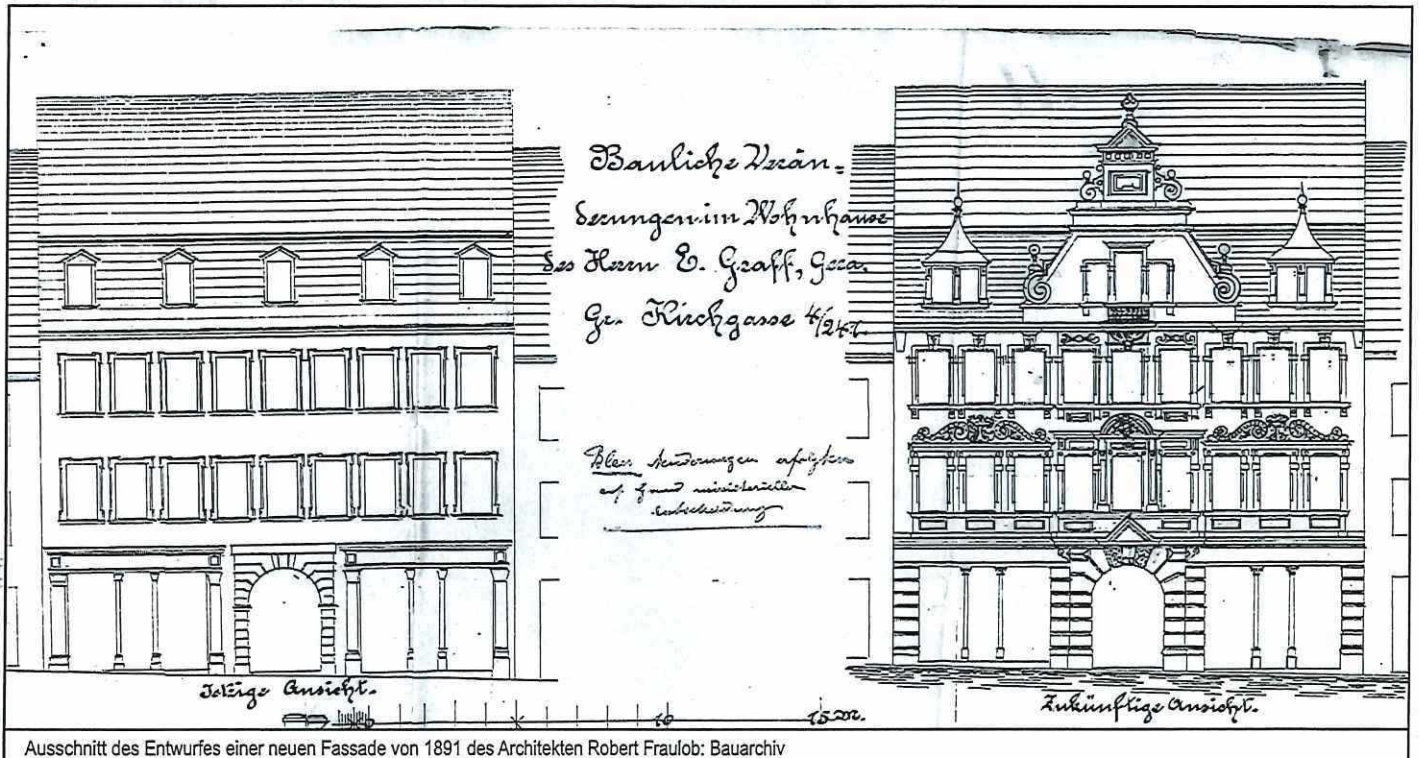
Große Kirchstraße 4



Foto: UDSB Gera, 2015

BAUGESCHICHTE

Das Wohn- und Geschäftshaus in der Großen Kirchstraße Nr. 4 wurde nach dem Stadtbrand von 1686 auf älteren, tonnengewölbten Kellern und Grundmauern mit Seitentrakt und Hintergebäuden an der südlichen Straßenseite errichtet. Wiederaufbau nach Brandschäden von 1780 als barocker Putzbau mit geohnten Steingewänden um die Rechteckfenster. Infolge eines Ladeneinbaus, etwa um 1885, wurde die Erdgeschosszone historisch überformt. Die Historische Fasadenerneuerung wurde in Anlehnung an einem Entwurf des Architekten Robert Fraulob umgesetzt. Zwischen 1892 und 1898 erfolgten Umbaumaßnahmen.



Ausschnitt des Entwurfes einer neuen Fassade von 1891 des Architekten Robert Fraulob: Bauarchiv

BAUBESCHREIBUNG AUßEN

Das Gebäude ist ein breit gelagertes, dreigeschossiges und neun-achsiges Wohn- und Geschäftshaus unter einem Mansarddach mit bemerkenswerter historischer Fassade. Ein geschweiftes Zwerchhaus betont die Mittelachse gestalterisch. Im Erdgeschoss befindet sich ein verbliebener barocker, korbbogiger Tordurchgang mit kräftiger Rustika und dreiteiliges Holztor mit mittigen Türflügel (1780). Beidseitig davon befindet sich jeweils ein Ladenlokal mit einer von korinthischen Pilastern gerahmten Schaufensterfront einschließlich mittigen Zugangs zwischen gusseisernen Säulen unter Gebälk, Zahnschnittfries und Gurtgesims. Um die Rechteckfenster in den Obergeschossen befinden sich volutierte, geohrte neobarocke Putzgewände und Stuckdekor. Durch Dekor besonders hervorgehoben sind die mittleren drei Fensterachsen.



Foto: UDSB Gera, 2014



Foto: UDSB Gera, 2015



Foto: UDSB Gera, 2015

BAUBESCHREIBUNG INNEN

Im Inneren sind weitgehend konstruktives Gefüge, Raumstrukturen und wandfeste Ausstattung aus dem 18. Jahrhundert verblieben. Die barocke kreuzgratgewölbte Tordurchfahrt mit zwei Eisentüren. In der östlichen Wand befinden sich zwei korbbogige Arkaden auf Pfeilern und in der westlichen Wand Rechtecköffnungen mit geohrten Steingewänden. Im ersten Obergeschoss sind Stuckdecken und zweiflügelige Holztüren erhalten. Unter dem Hof befindet sich ein Höhler (Nr. 198).



Foto: UDSB Gera, 2015